

Medienmitteilung vom 7. März 2011

**Grüne sind über den Wahlausgang enttäuscht, aber nicht entmutigt
Definitiv abgerechnet wird am 23. Oktober**

Die Grünen nehmen mit Enttäuschung, aber ohne Entmutigung vom Ergebnis der Ständerats-Ersatzwahl Kenntnis. Mit der hauchdünnen Wahl von Adrian Amstutz wird der Kanton Bern künftig von zwei Männern aus derselben politischen (Gross-) Familie im Ständerat vertreten; die Hälfte der Berner Bevölkerung ist im Ständerat nicht mehr repräsentiert. So viel Einseitigkeit tut dem Kanton Bern nicht gut und muss bei nächster Gelegenheit korrigiert werden.

Die Grünen beglückwünschen Adrian Amstutz zu seiner Wahl in den Ständerat. Der SVP ist einmal mehr eine ausgezeichnete Mobilisierung ihrer Wählerinnen und Wähler gelungen, was für den knappen Erfolg von Adrian Amstutz wohl entscheidend war. Allerdings hat die Mobilisierung auch in der Kampagne von Ursula Wyss gut funktioniert, hat sie doch einen Wähleranteil erzielt, der weit über jenem der rotgrünen Parteien liegt. Die Grünen danken Ursula Wyss ganz herzlich für ihre engagierte, starke Kampagne.

Politisch bedauern die Grünen das Wahlergebnis sehr. Mit der Wahl von Adrian Amstutz ist der Kanton Bern mit zwei Männern im Ständerat vertreten, die vor drei Jahren noch derselben Partei angehörten und auch heute noch Teil derselben politisch-ideologischen Familie sind. Ausserdem kommen beide Ständeräte aus Orten, welche kaum zehn Kilometer Luftdistanz voneinander entfernt liegen. Zur politischen Einseitigkeit gesellt sich also die regionale Einseitigkeit. Für eine Vertretung in einem Gremium, welches den Kanton Bern in seiner ganzen Vielfalt repräsentieren sollte, ist dies der Einseitigkeit definitiv zu viel.

Gewählt wurde heute glücklicherweise nur auf (kurze) Zeit. Definitiv abgerechnet wird bei den ordentlichen National- und Ständeratswahlen am 23. Oktober. Dannzumal werden sich die Grünen mit Nationalrat Alec von Graffenried an der Wahl beteiligen. Alec von Graffenried verfügt über eine glaubwürdige, starke Verwurzelung in der politischen Mitte; durch seine ausgleichende Art des Politisierens ist er dafür prädestiniert, den heute nicht mehr im Ständerat repräsentierten Teil des Kantons zu vertreten. Die Grünen sind zuversichtlich, dass es am 23. Oktober gelingen wird, der Berner Vertretung im Ständerat wieder eine breitere Basis zu geben.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, 079 263 47 68